

Furrer, Walter

**EDK-Arbeitsgruppe "Qualifizierung von Fachdidaktikern in der Lehrerbildung"
AGF**

Beiträge zur Lehrerbildung 5 (1987) 3, S. 197-201



Quellenangabe/ Reference:

Furrer, Walter: EDK-Arbeitsgruppe "Qualifizierung von Fachdidaktikern in der Lehrerbildung" AGF - In: Beiträge zur Lehrerbildung 5 (1987) 3, S. 197-201 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-131179 - DOI: 10.25656/01:13117

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-131179>

<https://doi.org/10.25656/01:13117>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

**BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG**

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

EDK-ARBEITSGRUPPE "QUALIFIZIERUNG VON FACHDIDAKTIKERN IN DER LEHRERBILDUNG" AGF

Walter Furrer

1. VORBEMERKUNGEN

Wer ein rechter Fachdidaktiker werden will, der prüfe seine Eigenschaften als Wunderkind, Tausendsassa, Hansdampf in allen Gassen, Selfmade- oder Superman.* - So lässt sich eine erste Grunderkenntnis unserer EDK-Arbeitsgruppe AGF zusammenfassen. Im Verlaufe der bisherigen Tagungen haben wir versucht, das Phantombild des idealen Fachdidaktikers zu zeichnen. Es sind die folgenden Qualifikationen, welche ihn auszeichnen:

Reflektierte Unterrichtserfahrung zumindest auf der zukünftigen Schulstufe seiner Studenten.

Gute Kenntnisse der seinem Fach zugrunde liegenden wissenschaftlichen oder musischen Disziplin, deren Anwendungsfelder, Forschungsmethoden und Geschichte.

Durchblick in allgemeiner Didaktik, abgestützt auf Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und der Lernpsychologie.

Einsicht und Erfahrung in Didaktik der Erwachsenenbildung.

Gute Grundlagen in weiteren Bereichen der Psychologie, der Pädagogik und der Soziologie.

Erlebte Interdisziplinarität im fachübergreifenden sowie im personenübergreifend-kooperativen Sinne.

Und last but not least braucht der versierte Fachdidaktiker fundierte fachdidaktische Kenntnisse, also Kenntnisse über die Geschichte seines Unterrichtsfaches in dessen schulischer (nicht universitärer) Ausprägung,

* Fachdidaktikerinnen wollen sich bitte in diesem Artikel gleichermassen angesprochen fühlen, auch wenn ich einfachheitshalber durchwegs die männliche Form verwende.

über spezielle fachbezogene Unterrichtsmodelle und über den richtigen Umgang mit Lehrplan und Lehrmitteln. Sein Horizont muss über die Zielstufe (d.h. die Stufe, für die er seine Studenten ausbildet) hinausreichen.

Geht es Ihnen wie mir? Als praktizierender Fachdidaktiker müsste ich angesichts dieser hohen Anforderungen eigentlich unverzüglich meinen Rücktritt einreichen. Stattdessen habe ich zwangsläufig gelernt, mit einem gewissen Mass an beruflichem Ungenügen zu leben. (Wobei mir, wenn ich an meine Novizenjahre zurückdenke, nur die Hoffnung bleibt, dass ich nie mehr einem meiner ersten Studenten begegnen und ins Antlitz blicken muss. Denn auch wenn mir meine damaligen Kollegen den Einstieg durch grossmütige Preisgabe ihrer Vorgehensweisen und Geheimrezepte sehr erleichtert haben, konnte das Fehlen einer sorgfältigen und einigermaßen umfassenden Vorbereitung auf den anspruchsvollen Beruf eines Fachdidaktikers nicht ohne Folgen für den Anfänger bleiben).

2. PROJEKTBEGRÜNDUNG

Der Ausschuss Lehrerbildung der Pädagogischen Kommission (ALB) hat die Aufgabe, Probleme der Lehrerbildung in all ihren Ausprägungen zu bearbeiten. Dabei steht die Unterstützung der Kantone und der schweizerischen Lehrerbildungsorganisationen in Fragen der Planung, Durchführung, Evaluation und Koordination von Ausbildungsreformen im Vordergrund.

Die Frage, mit welchem Ansatz die Fortentwicklung unserer Lehrerbildungsstätten, und damit natürlich unseres gesamten Schulwesens, gefördert werden kann, lässt verschiedene Antworten zu. An ganz zentraler Stelle eines jeden Massnahmenkataloges steht die Verbesserung der Ausbildung der Ausbildner. Es sind die Ausbildner, welche die zukünftigen Lehrer wesentlich prägen, ihnen Grundhaltungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mitgeben und deshalb eine wesentliche Verantwortung für das Gesicht der Schule von morgen tragen.

Wir Fachdidaktiker beschäftigen uns in erster Linie mit der eigentlichen Ausbildungskomponente der Erziehung. Die in Schulfächer aufgeteilte Wirklichkeit muss zum Lernenden in Beziehung gebracht werden. Darüber hinaus stellt sich dem Fachdidaktiker die Aufgabe, die zum Teil recht künstlich wirkenden Fachschränken zu überwinden, um die heute ganz besonders bedeutsame ganzheitliche Betrachtungsweise zu sichern. Dieses hier nur grob

umrissene Berufsfeld verlangt viel. Die oben aufgeführte Qualifikationsliste zeigt, dass die Anforderungen oftmals das Leistungsvermögen dieser Ausbilderkategorie übersteigen.

Fachdidaktiker sind Autodidakten. Jeder beginnt seine Tätigkeit mit seinem ihm eigenen Qualifikationsschwerpunkt. Es lassen sich die folgenden drei Vorbildungstypen unterscheiden:

- langjährige Schulpraxis auf der entsprechenden Schulstufe
- erziehungswissenschaftlicher Hochschulabschluss
- fachwissenschaftlicher Hochschulabschluss

Eine eigentliche Fachdidaktikerausbildung fehlt meist bei allen drei Vorbildungstypen. Analog zu den Druiden der Asterix-Bildbände flüstert vielmehr jeweils einer dem andern seine Berufsgeheimnisse ins Ohr. Die Folge ist, dass sich praktizierende Fachdidaktiker erst nach Jahren der umständlichen berufsbegleitenden Einarbeitung einigermaßen heimisch in der didaktischen Umsetzung ihres Spezialgebietes fühlen. Dies gilt ganz besonders für Kollegen, welche diese Tätigkeit mehr oder weniger freiwillig im Nebenberuf ausüben. Fachdidaktiker sind in ganz besonderem Masse konfrontiert mit den hohen Anforderungen, welche die Lehrstudenten an den Unterricht stellen. Diese erwarten neben einem hohen Stand an Fachkenntnissen und neben praktischer Erfahrung auch eine exemplarische Gestaltung des Unterrichts. Sie wollen nicht recht akzeptieren, dass auch Fachdidaktiker "nur mit Wasser kochen". Diese Situation kann zu einer einseitigen Praxisorientierung des Schulpraktikers oder zu einer ebenso einseitigen theoretischen Unterrichtsausrichtung des Fachwissenschaftlers führen. Da uns Fachdidaktikern auch dies natürlich bewusst ist, müssen wir über einen ausgeprägten Durchhaltewillen verfügen, um das oftmals verspürte Gefühl des Ungenügens nicht übermächtig werden zu lassen.

Dieser Zustand ist unhaltbar.

3. EINSETZEN EINER PROJEKTGRUPPE

Im Wissen um die genannte Problematik beantragte der Ausschuss Lehrerbildung der Pädagogischen Kommission, es solle eine Arbeitsgruppe "Qualifizierung von Fachdidaktikern in der Lehrerbildung" eingesetzt werden. Diese Gruppe habe ein Konzept vorzulegen, wie die entsprechenden Lehrkräfte ihre individuellen Defizite an

Kenntnissen und Erfahrungen ausgleichen können. Nach der Genehmigung des Mandatstextes durch den Vorstand der Erziehungsdirektorenkonferenz war es dann soweit: Im November des vergangenen Jahres tagte unsere Siebnergruppe zum ersten Mal und wurde sich der Komplexität und Vielschichtigkeit ihrer zweifellos ebenso bedeutsamen wie interessanten Arbeit immer mehr bewusst. Mitglieder der AGF sind: Charles Ammann, Vertreter Sekundarstufe I, Bienne; Erich Ettl, Erziehungswissenschaftler, Vertreter Primarstufe, Lehrerseminar Rickenbach; Heiner Joray, Vertreter Fachdidaktik Primarstufe, Lehrerseminar Liestal; Karl Kistler, Vertreter Fachdidaktik Sekundarstufe II, Universität Zürich; Jean-Pierre Rey, Erziehungswissenschaftler, Vertreter Primarstufe, Ecole Normale de Lausanne; Gregor Wieland, Vertreter Fachdidaktik Primarstufe sowie Sekundarstufen I und II, Lehrerseminar und Universität Fribourg; Walter Furrer, Leiter der AGF, Vertreter Primarstufe, Primarlehrerseminar Zürich.

4. RAHMENBEDINGUNGEN DES AUFTRAGES

Der Mandatstext hält für die Tätigkeit der AGF unter anderen folgende Grundprinzipien fest:

- Die Ausbildung zum Fachdidaktiker soll nach wie vor auf verschiedenen Wegen möglich sein.
- In Bezug auf die Anerkennung und Anrechenbarkeit von bereits absolvierten Ausbildungselementen soll eine grosszügige Lösung gesucht werden.
- Fachdidaktik soll eine stufen- und fächerübergreifende Sichtweise einschliessen.
- Bisher geleistete Vorarbeiten und laufende Projekte aus kantonalen Gremien sollen in die Projektarbeit einbezogen werden.
- Fachdidaktische Forschungsarbeiten sind zu berücksichtigen und - wo erforderlich - anzuregen.
- Es ist abzuklären, wie bestehende Lehrerbildungs- und Lehrerfortbildungsinstitute (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Seminare und Fortbildungsorganisationen) in die Verwirklichung des Kursangebotes einzubeziehen bzw. inwiefern neue Angebote bereitzustellen sind.

5. UNSER VORGEHEN

In der ersten Phase unserer Arbeit haben wir ohne Rücksicht auf die Gegebenheiten der Bildungslandschaft Schweiz Idealvorstellungen über die Qualifikationen eines Fachdidaktikers gesammelt und zu einem Gedankenmodell verarbeitet. Die wesentlichen Aspekte dieses sogn. Sollzustandes sind im Abschnitt "Vorbemerkungen" aufgeführt. Anschliessend stellte sich uns die Aufgabe, den Istzustand der

Fachdidaktikerqualifikationen zu erfassen.

Es blieb uns nichts anderes übrig, als den bereits recht häufig unternommenen Versuchen, schweizerische Lehrerbildner zum Ausfüllen eines Erhebungsbogens zu bewegen, einen weiteren anzufügen. Schon heute können wir mit Befriedigung und Dankbarkeit feststellen, dass unser Ziel, eine brauchbare Darstellung des Istzustandes zu liefern, nicht unerreichbar ist. Die zahlreichen ausgefüllt zurückgesandten Fragebogen sind in Bearbeitung. Die wenigen Leiter von Lehrerbildungsstätten, welche die leeren Fragebogen noch in der Pultschublade hüten, werden wir nochmals mit der Bitte um Mitwirkung anfragen.

Unsere Hauptaufgabe, Vorschläge für ein Aus- und Fortbildungskonzept für zukünftige und amtierende Fachdidaktiker zu erarbeiten, kann jetzt in Angriff genommen werden. Der Weg vom Istzustand zum Sollzustand ist freilich lang und steinig. Nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller Fachdidaktikerkollegen und in allgemeinem Einvernehmen über die Bedeutsamkeit des Unternehmens kann er mit Aussicht auf Erfolg eingeschlagen werden. Damit wir nicht an den tatsächlichen Wünschen, Bedürfnissen und Möglichkeiten vorbei planen, wurde bereits mit der Kontaktaufnahme zu Gruppierungen und Institutionen, die sich ebenfalls mit Fachdidaktik befassen, begonnen. Begründet durch die Vielzahl dieser Institutionen besteht allerdings die Gefahr, dass einzelne Stellen und Experten unwillentlich übersehen werden. Ich erlaube mir deshalb an dieser Stelle die Bitte an Sie, liebe Leser, gegebenenfalls selbst die Initiative zu ergreifen und das Gespräch mit uns zu suchen.

6. WIE GEHT ES WEITER?

Die Umrisse eines möglichen Fort- und Weiterbildungskonzeptes zeichnen sich bereits ab, sind aber für eine detaillierte Berichterstattung noch zu wenig konturiert. Im Rahmen der Arbeitsgruppe AGF werden wir zuerst die Analyse des Istzustandes abschliessen, Gespräche mit möglichst vielen Partnern und Kollegen führen und anschliessend im Verlaufe des kommenden Jahres ein praktisches Konzept vorlegen. Gerne werden wir dann wieder über die Arbeitsgruppe "Qualifizierung von Fachdidaktikern in der Lehrerbildung" berichten.

BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

ZEITSCHRIFT ZU THEORETISCHEN UND
PRAKTISCHEN FRAGEN DER DIDAKTIK DER
LEHRERBILDUNG

INFORMATIONSORGAN UND FORUM DES SPV

Jahrgang 5
Heft 3
Oktober 1987

ISSN 0259-353X

Erscheint 3 Mal jährlich: Februar, Juni, Oktober
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

HERAUSGEBER

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12
4452 Itingen 061/ 98 39 88

REDAKTION

Dr. Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20
3053 Münchenbuchsee 031/ 86 38 17
Dr. Kurt Reusser, Schlössli
3412 Heimiswil 034/ 22 84 63
Dr. Fritz Schoch, Thoracker 1
3294 Büren an der Aare 032/ 81 40 89

INSERATE UND STELLENANZEIGEN

Dr. Peter Füglistner (verlangen Sie das Merkblatt mit den
BzL-Insertionsbedingungen)

REZENSIONSEXEMPLARE UND BUCHBESPRECHUNGEN

An Dr. Peter Füglistner senden. Für nicht angeforderte Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Bei Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

NORMEN ZUR ABFASSUNG VON MANUSKRIPTE

Normen und Hinweise zur Herstellung druckfertiger Typoskripte und Disketten können bei den Redaktoren bezogen werden. Manuskripte bitte in dreifacher Ausführung an einen der Redaktoren schicken.

ABONNEMENTSPREISE

Mitglieder SPV/VSG: sfr 20.- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)
Nichtmitglieder SPV/VSG: sfr 25.-
Gönner (freiwillig): sfr 40.-
Institutionen: sfr 40.-

ADRESSÄNDERUNGEN / ABONNEMENTSMITTEILUNGEN

Schriftlich an: 'BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG', Postfach 507,
3421 Lyssach

Hier können auch Einzelnummern der BzL zu sfr 10.- bestellt werden (solange Vorrat)

DRUCK

Suter Repro AG, Belpstrasse 16, 3007 Bern 031/ 25 87 67

<i>Editorial</i>	Kurt Reusser, Peter Füglistner Fritz Schoch	155
<i>Würdigung</i>	Hans Gehrig Zum Rücktritt von Marcel Müller-Wieland	158
<i>Schwerpunkt Didaktik</i>	Peter Metz Von Herbarts Lebensprozess zu Aebli vier Funktionen im Lernprozess	166
	Peter Füglistner 'Abholen' und 'Begleiten' - ein unterrichtspraktischer Versuch, ein didaktisches Bild auf den Begriff zu bringen	180
	Peter Füglistner, Helmut Messner, Kurt Reusser Gespräch mit Hans Aebli zum Erscheinen seiner 'Grundlagen des Lehrens' (1987)	188
<i>AG Fachdidaktik</i>	Walter Furrer EDK-Arbeitsgruppe 'Qualifizierung von Fachdidaktikern in der Lehrerbildung'	197
<i>Relevanz der Volksschule</i>	Roland Rüegg Wie der Lehrer, so die Schule? Ein Antwortversuch von Zwanzigjährigen 1. Teil	202
<i>Verbandsteil</i>	Hans Brühweiler Einladung zur Jahrestagung des VSG und zur Jahresversammlung des SPV vom 6./7. November 1987 in Baden	203
<i>Kurskalender</i>	Hinweise auf Kurse und Tagungen	205
<i>Relevanz der Volksschule</i>	Roland Rüegg Wie der Lehrer, so die Schule? Ein Antwortversuch von Zwanzigjährigen 2. Teil	207
<i>Luzerner Lehrerbildung</i>	Lothar Kaiser, Arnold Wyrsch Reform der Primarlehrerbildung im Kanton Luzern	216
<i>Kurzportrait</i>	Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau	223